

Aufklärungs-/Belehrungsbogen zur Ganzkörperkältetherapie

In einem eingehenden Aufklärungsgespräch wurde mir

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

durch das Fachpersonal Frau/ Herr: _____

die Anwendung und die möglichen Risiken der Ganzkörperkältetherapie erläutert (entsprechend dem Belehrungsblatt GKKT). Ich wurde eingehend über den Ablauf der GKKT informiert und über mögliche Komplikationen aufgeklärt.

Grundlage für die Durchführung ist, die von mir wahrheitsgemäß ausgefüllte Gesundheitscheckliste.

Aktueller Blutdruck: RR _____ / _____ mm/HG

Gesundheitscheckliste:

Beschwerdebild/ bestehende Erkrankungen	Ja	Nein
Kälteagglutininie (Kälteantikörper)		
Kälteallergische Erscheinungen (Urtikaria/ Nesselsucht durch Kälte)		
Periphere arteriell Verschlusskrankheit (Fontaine-Stadien III/ IV)		
Abgelaufene Venenthrombosen		
Akute Nieren- und Harnwegserkrankungen		
Instabile Angina pectoris		
Herzinfarkt in den letzten 12 Monaten		
Herzschrittmacher		
Unbehandelter Bluthochdruck über 160/100mm/Hg		
Akute febrile Erkrankungen der Atemwege, Asthma bronchiale, Bronchitis		
Blasen- und Nierenerkrankungen		
Schwere Anämie (Blutarmut)		
Anfallsleiden (Epilepsie, epileptische Anfälle)		
Schwere konsumierende Erkrankungen (pathologischer Gewichtsverlust)		
Alkohol- und Drogenkonsum		
Wundheilungsstörungen/ großflächige bakterielle o. virale Hautinfektionen		
Ischämische Herzkrankheit (Herzkranzgefäßverengung)		
Herzrhythmusstörungen		
Herzklappenfehler		
Zustand nach Herzoperationen (Rückkopplung zum Arzt)		

Beschwerdebild/ bestehende Erkrankungen	Ja	Nein
Regelmäßige Medikamenteneinnahme		
Augenerkrankungen (Brillenträger, Kontaktlinsen)		
Schilddrüsenunterfunktion		
Hyperhidrosis (starkes Schwitzen)		
Vaskulitiden (Gefäßentzündungen)		
Starke Kopfschmerzen/ Migräne		
Raynaud-Syndrom (vegetative Dysfunktion der Durchblutung)		
Polyneuropathie (Erkrankung peripherer Nerven mit Sensibilitätsstörungen)		
Schwangerschaft (ab 4. Monat)		
Platzangst		
Erkrankungen des Knochen- und Skelettsystems		
Muskelerkrankungen/ Muskelschwäche		
Hauterkrankungen (Neurodermitis, Psoriasis)		
Sonstiges:		
Abschlussergebnis/ Tauglichkeit		

Änderungen in der Dosierung und Anwendung bestehender Arzneimittel sollten nur in Absprache mit dem behandelnden Haus- oder Facharzt vorgenommen werden.

Informationen zum Datenschutz

Sie gestatten uns im Rahmen der GKKT personenbezogene Daten von Ihnen/ Ihrem Angehörigen oder ihrem Kind zu erheben, zu verarbeiten und zu nutzen. Dies ist für die Erbringung der vertraglichen Leistungen erforderlich.

Lesen Sie sich bitte dazu unsere Auslage „Erklärung zur Erhebung und Verarbeitung personenbezogener Daten nach Art. 13 DSGVO“ aufmerksam durch. Sie haben jederzeit ein Auskunftsrecht über die von Ihnen erhobenen Daten. Alle Daten unterliegen der Europäischen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO) und der Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht (§ 203 StGB). Nach § 630 f Abs. 3 BGB beträgt die Aufbewahrungspflicht Ihrer Daten 10 Jahre nach Abschluss der GKKT. Die vorstehende Erklärung gilt auch für zukünftige Behandlungen und kann jederzeit von Ihnen schriftlich mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift des Patienten

Unterschrift Fachpersonal

Anlage 1 GKKT zum Belehrungsblatt

1. Mögliche Gesundheitsrisiken und Gesundheitsschädigungen bei der Ganzkörperkältetherapie (GKKT)

Die GKKT bei einer Temperatur von -110°C ist eine seit Jahren erfolgreich bei der Behandlung rheumatischer Erkrankungen eingesetzte und anerkannte Behandlungsmethode. In den letzten Jahren wurde die Technologie der Kältekammern ständig weiterentwickelt und die Behandlungsmethoden mehrfach überarbeitet. Der Entwicklungsstand ist so weit vorangeschritten, dass man heute von einer relativ nebenwirkungsarmen medizinischen Therapie sprechen kann. Mögliche Komplikationen und Risiken können nicht in jeden Fall ausgeschlossen aber durch eine gezielte Befragung und Untersuchung des Patienten in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

2. Anatomisch – physiologische Gegebenheiten

Die extrem niedrige Temperatur wird von einem unbedeckten Menschen etwa 5 Minuten ohne Probleme toleriert. Allerdings kann es an einigen exponierten Körperstellen auf Grund der besonderen Durchblutungsverhältnisse zu Erfrierungen kommen.

Diese exponierten Körperstellen sind die Ohren, die Nase, die Hände und die Füße. Diese Körperteile müssen daher vor der Kälteeinwirkung geschützt und beispielsweise durch das Tragen warmer Handschuhe, Socken und Fellschuhe, Mütze oder eines Stirnbandes, welches die Ohren einschließt, verdeckt werden. Derart geschützt kann es zu keinen Erfrierungen mehr kommen. Gelegentlich beobachtete Erfrierungen der unbedeckten Hautareale sind nur oberflächlich und gehen schnell zurück.

Eine Besonderheit, die in der Kältekammer auftritt und sich physikalisch leicht erklären lässt, ist die Tatsache, dass die Atmung in einem veränderten Rhythmus verläuft als unter normalen Bedingungen. Ist die Einatemphase unter normalen Bedingungen etwa so lang wie die Ausatemphase, so ist die Ausatemphase unter den Bedingungen der GKKT gegenüber der Einatemphase verlängert. Der Patient atmet also etwa 3 x so lange aus wie ein. Die kalte Luft der Kammer hat bei -110°C eine erhöhte Dichte. Während der Atmung wird diese Luft auf Körpertemperatur (36°C) erwärmt. Dabei dehnt sich die Luft aus, das heißt, der Patient hat das Gefühl, mehr Luft auszuatmen, als er eingeatmet hat.

Nehmen Sie sich also Zeit zum Atmen und bedenken Sie diesen Fakt, dann werden keinerlei Probleme auftreten.

3. Verhalten in der Kältekammer

Wenn Sie jetzt all diese Informationen gelesen haben, wissen Sie, dass diese Behandlungsverfahren sehr wenig Risiken und Nebenwirkungen haben. Sollte Ihnen das eine oder andere noch unklar sein, fragen Sie den betreuenden Therapeuten an der Kältekammer. Auf gar keinen Fall sollten Sie dem Betreuungspersonal wichtige Informationen vorenthalten, die in dieser Richtung wichtig sein könnten.

4. Behandlungsablauf

Sie haben sich in der Umkleidekabine bis auf die Badebekleidung ausgezogen, sind vom Betreuungspersonal befragt und der Blutdruck gemessen worden, haben die exponierten Stellen durch Fellschuhe, warme Socken, Handschuhe, Mundschutz, Mütze oder Stirnband geschützt und begeben sich nun nach Aufforderung des Betreuungspersonal in die erste Vorkammer mit -60°C . Sie verweilen in diesem Raum nur kurz zur Akklimatisierung und werden über einen Lautsprecher aufgefordert über die nächste Tür die Therapiekammer zu betreten. Hier herrscht eine Temperatur von -110°C . Sie gehen einige Zeit in diesem Raum umher. Der Betreuer sagt alle 30 Sekunden die Zeit an und fragt ggf. nach Ihrem Körperbefinden. Nach maximal 3 Minuten werden Sie aufgefordert, die Therapiekammer wieder über die Vorkammern zu verlassen. Sie können jedoch die Behandlungsdauer selbst festlegen und jederzeit vor Ablauf der 3 Minuten Therapiezeit die Hauptkammer durch die Vorkammer wieder verlassen.

Sichtkontrolle:

Sowohl in der Vorkammer (Glastür) als auch in der Therapiekammer (großes Glasfenster) besteht ständige Sichtkontrolle durch das Betreuungspersonal.

Was darf nicht mit in die Kältekammer?

Wegen der extremen niedrigen Temperatur, die von vielen Materialien nicht mehr toleriert werden, aber auch zum Schutz vor Erfrierungen empfiehlt es sich, folgende Gegenstände nicht mit in die Kältekammer zu nehmen:

- Ketten, Armreifen, Ringe, Ohrringe, Uhren
- Brille, Kontaktlinsen, Hörgeräte
- Ggf. andere Hilfsmittel aus Metall (Stützschiene oder Rollstuhl)

Was sollte der Patient mitbringen?

- Mütze oder Stirnband
- Handschuhe
- frische Socken
- feste Schuhe
- Badebekleidung

Worauf müssen Patienten und Therapeuten achten?

- Keine feuchten Stellen am Körper
- Keine Uhr, Schmuckstücke, Amulette
- Keine Wärmereize zur Therapie

Zeitliche Abfolge (Pausen) zu anderen Begleittherapien:

Der Gast sollte generell ausgeruht und ohne zeitlichen Druck zur GKKT erscheinen

- 2 Stunden vor und nach Massagetherapien/ Weichteilbehandlungen
- 2 Stunden vor und nach thermischen Anwendungen (z. B. Bäder, Packungen, Saunagang)
- 2 Stunden vor und nach Salbeneinreibung
- 2 Stunden Abstand zwischen 2 GKKT sollten eingehalten werden

GKKT ist angezeigt bei

- Degenerative und chronisch-entzündlichen Gelenk- und/oder Wirbelsäulenerkrankung
- Entzündlich rheumatische Gelenk- und/oder Wirbelsäulenerkrankung
- Weichteilrheumatische Erkrankungen
- Fibromyalgie
- Chronische Schmerzzustände
- Gestörte Regulation des Muskeltonus (z. B. Muskelverspannungen, MS, Cerebralparese)
- Kontusions- und/oder Distorsionsverletzungen der Gelenke und Wirbelsäule
- Postoperative Zustände der Gelenke oder Wirbelsäule
- Kollagenose
- Spastische Bronchitiden
- Asthma Bronchiale
- Autoimmunerkrankungen
- Neurodermitis
- Schuppenflechte mit und ohne Gelenkbeteiligung
- Leistungsoptimierung im Sport und bei medizinischer Rehabilitation

Gegenanzeige bei:

- periphere arterielle Durchblutungsstörungen **Fontaine St. 2-4**
- schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- schwere Herz-Rhythmusstörung
- Unbehandelte Hypertonie (ohne ärztliche Kontrolle und Medikation)
- Angst vor geschlossenen Räumen

Wenig geeignet bei:

- Kälteagglutininie
- Kälteurtikaaria